

ECKE DER ELTERN

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen
und Schüler

Mensa und Tagesschule

Seit Anfang November werden die Stiftsschülerinnen und Stiftsschüler nach dem mehrmonatigen Umbau der Klosterküche wieder in der eigenen Mensa verpflegt. Von Juni bis Oktober assen sie klassenweise in sieben der umliegenden Restaurants am Klosterplatz, begleitet von Lehrpersonen. Die um eine Stunde vorverlegte Mittagszeit machte geänderte Unterrichtszeiten notwendig und führte zu ausserordentlich langen Unterrichtsnachmittagen. Der Znüni wurde plötzlich zum ungewohnten Zvieri und die grosse Pause am Morgen fiel dem neuen Stundenplan fast vollständig zum Opfer. Die Folgen waren (nicht nur finanziell) spürbar. Was zu Beginn noch als reizvolle Abwechslung und grosse Freiheit erschien, wurde mit zunehmender Dauer zur Routine. Trotz wöchentlichem Wechsel des Lokals kannte man die Pläne der Restaurants für unsere Spezialmenüs schon bald einmal zur Genüge. Die Essensqualität war gut, niemand musste hungrig vom Tisch und manchmal gab es sogar ein ausserordentliches Dessert. Der Weg von und zurück zur Schule bei jedem Wetter, verbunden mit dem fast täglich anders ausgesteckten Hürdenlauf über die Grossbaustelle rund um den Klosterplatz, war aber eher notwendiges Übel als unverhoffter Dorfgang. – Und im Kollegium traf man sich leider viel seltener als sonst, weil die Gelegenheiten zum spontanen Gespräch deutlich weniger geworden waren.

Ein schönes Erlebnis war es umgekehrt zu sehen, wie gut sich unsere Schülerschaft

auswärts zu benehmen wusste. Das haben die begleitenden Lehrpersonen und ich als Rektor sehr geschätzt. Unsere Schülerinnen und Schüler verdienen dafür ein grosses Kompliment. Manchen Wirt hatte ich auch persönlich nach seinen Eindrücken von uns befragt und ich erhielt durchwegs positive Rückmeldungen. Ein noch schöneres Erlebnis war es, am Mittagstisch mit den Schülern ins direkte Gespräch zu kommen. Ich habe das Gefühl, dadurch viele etwas besser kennengelernt und auch neue Seiten an ihnen entdeckt zu haben. Auch dies nehme ich als bleibende Erinnerung an das «Verpflegungsexil» mit zurück in den Schulalltag, der nun wieder in den gewohnten Bahnen verläuft.

Das gemeinsame Mittagessen für alle ist einer der Pfeiler unserer Tagesschulstruktur, welche die Stiftsschule als Gymnasium unverwechselbar macht. Endlich kommen wir wieder in den Genuss dieses wichtigen Gemeinschaftserlebnisses. Es lohnt sich, sich dafür genügend Zeit zu nehmen, auch wenn man oft keine zu haben glaubt. «Gut gekaut ist halb verdaut», aber gemeinsam zu essen ist ausserdem viel unterhaltsamer. Essen soll nicht allein technischer Akt notwendiger Nahrungszufuhr für unseren Organismus, sondern auch ein kulturelles Erlebnis des Miteinanders und des Austauschs untereinander sein. Die Verpflegung in der Mensa eignet sich dafür besonders gut, erst recht angesichts der vielen qualitativen Neuerungen, die von Seiten der Klosterküche eingeführt wurden und werden. Auch sie wird mit Stolz dem Motto der Stiftsschule nachleben und unsere Mittagsverpflegung zum positiven Erlebnis für alle werden lassen wollen, ab Januar nächsten Jahres sogar mit Wahlmöglichkeit bei den Beilagen – *toto corde, tota anima, tota virtute!*

Johannes Eichrodt